

# Müll wird wieder Rohstoff!

1. Dezember 2015

Eine noch bessere Mülltrennung und viel weniger Restmüll: Im Jahr 2020 will die Gemeinde De Bilt den landesweiten Zielvorgaben genügen. Vom anfallenden Müll müssen dann 75 % richtig getrennt sein und die aktuell 220 kg Restmüll pro Haushalt müssen dann auf 100 kg reduziert sein. Dafür sind drei mögliche Sammelszenarios entwickelt worden, worüber Beigeordnete Anne Brommersma demnächst mit den Einwohnern ins Gespräch treten wird. GroenLinks Fraktionsvorsitzende Anne de Boer war zufrieden mit den Vorschlägen: „Müll wird wieder Rohstoff!“



(Restmüll - Müll? Zusammen herausholen, was darin steckt!)

„Die Müllsammelszenarios, über die das Bilter Gremium nun diskutiert, sind auf Landesebene schon getestet worden. Mit diesen Erfahrungen haben wir einen Vorteil.“, verkündet De Boer. Darüber hinaus hat man in der Umgebung die Möglichkeit sich funktionierende Prozesse der Müllabholung und -entsorgung abzugucken. Sie warnte aber wohl, dass es auch mit den vorgestellten Szenarios noch schwierig sein wird, den landesweiten Zielsetzungen nachzukommen. „Wir sollten die Gespräche mit den Einwohnern auch nutzen, um noch mehr gute Ideen zu sammeln.“

Erstaunen weckte ein Antrag der SGP und PvdA, die Umweltzielsetzungen an eine Senkung der Rohstoffsteuer um 10 % zu knüpfen. In dem Fall wäre nämlich kein einziges der vorgestellten Sammelszenarios umsetzbar. Daraufhin änderten die Antragsteller die Senkung von 10 % in eine „substantielle“ Senkung, doch dieser Vorschlag wurde von der Mehrheit des Rates (nebst GroenLinks auch Beter De Bilt, CDA, D66 und VVD) nicht mehr als glaubwürdig erachtet und verworfen.

236 Wörter